

**Präsident Peter Straub:** Das Wort erteile ich Herrn Abg.Schebesta.

(Abg. Karl Zimmermann CDU: Jetzt gibt es qualifizierten Nachhilfeunterricht!)

**Abg. Volker Schebesta** CDU: Herr Präsident, meine Damen und Herren! Herr Schmiedel und Frau Rastätter haben – nicht zum ersten Mal, sondern das zieht sich durch – den Eindruck erweckt, als ob Helmut Rau der Einzige im ganzen Universum sei, der für G 8 steht.

(Abg. Renate Rastätter GRÜNE: Ihr doch auch! – Abg. Ursula Haußmann SPD: Ihr stützt ihn doch in der Fraktion!)

In der Tat, Herr Schmiedel, der Blick über die Grenzen hilft. Nun schauen Sie einmal nicht so ganz weit über die Grenze, sondern nur bis Rheinland-Pfalz.

(Abg. Claus Schmiedel SPD: Rheinland-Pfalz ist ein Leuchtturm!)

Das ist ein Leuchtturm, na ja.

(Abg. Dr. Stefan Scheffold CDU: Das sehen wir am Nürburgring! Der ist ein Leuchtturm!)

Wenn Sie über die Grenze hinausschauen, fällt Ihnen auf, dass das achtjährige Gymnasium, ein achtjähriger Bildungsgang zum Abitur von fast allen Bundesländern durchgeführt wird, und zwar flächendeckend ohne Differenzierung, und dass es auch dem europäischen Standard entspricht. Wir halten das nach wie vor für richtig, gerade in Verantwortung für die Ausbildungszeiten junger Menschen. Da haben wir die Einschulung, die Studienzeiten, aber eben auch den Bildungsgang am Gymnasium verändert, und wir haben auch inhaltlich auf diese Reduzierung der Schulzeit Rücksicht genommen.

Wir haben uns im Jahr 2003 dafür entschieden, das achtjährige Gymnasium flächendeckend einzuführen. Wenn wir jetzt diesen Schulversuch zulassen würden, würden wir von dieser flächendeckenden Einführung, die alle im Jahr 2003 mitgetragen haben, abweichen.

(Abg. Claus Schmiedel SPD: Was wäre denn daran so schlimm?)

Ich kann natürlich ein pädagogisch gutes Konzept aufstellen; das ist keine Frage. Aber ich muss mir doch auch überlegen: Was heißt das, wenn ich das achtjährige Gymnasium nicht mehr flächendeckend, sondern zwei mögliche Wege zum Abitur im allgemeinbildenden Gymnasium anbiete?

Da ist zum einen die Frage: Schaffe ich am allgemeinbildenden Gymnasium damit ein Abitur von zweierlei Qualität?

(Abg. Renate Rastätter GRÜNE: Die machen das gleiche Abitur!)

Schaffe ich damit noch die Differenzierung? Mosbach ist kein riesengroßes Gymnasium. Es gibt aber auch noch kleinere Gymnasien. Schaffe ich es, die bisherige Differenzierung, die wir an den Gymnasien zum Glück haben, in Profile, in Sprachen etc., aufrechtzuerhalten, wenn auch noch in G 8 und G 9 differenziert wird?

(Abg. Renate Rastätter GRÜNE: Lassen Sie das doch ein Gymnasium ausprobieren! Die Fragen können beantwortet werden!)

Es ist natürlich auch eine Frage der Ressourcen. Deshalb hat der Gemeinderat der Stadt Mosbach beschlossen, dem unter der Maßgabe zuzustimmen, dass auf den Schulträger keine wesentlichen Kosten zukommen. Damit sind natürlich auch Ressourcenfragen verbunden.

Weil das so ist, haben wir uns für eine flächendeckende Einführung entschieden, die im Jahr 2003 auch der Stimmungslage entsprochen hat. Dort war nämlich die politische Forderung eindeutig, für alle Schülerinnen und Schüler am Gymnasium den achtjährigen Bildungsgang zum Abitur zuzulassen.

Dass Sie die Argumente so verwenden, wie Sie sie brauchen, zeigt auch ein Blick darauf, wie wir hier im Landtag über die Frage der flächendeckenden Einführung diskutiert haben. Es gab in der Schlussabstimmung zur Frage des achtjährigen Gymnasiums einen einzigen Änderungsantrag. Der hatte das Ziel, den sogenannten Korridor bei der Einführung zu ermöglichen, also nicht ab einem bestimmten Schuljahr gleichzeitig in allen Schulen anzufangen, sondern das über einen Zeitraum von fünf Jahren zu

ermöglichen. 2007/08 sollte der letzte Einführungszeitpunkt sein. Damit wäre das achtjährige Gymnasium im Schuljahr 2008/09, dem jetzigen Schuljahr, nach dem einzigen Änderungsantrag, der hier im Landtag gestellt worden ist, flächendeckend eingeführt.

Jetzt raten Sie einmal, wer diesen Antrag gestellt und damit zu dem Zeitpunkt ebenfalls dafür eingetreten ist, G 8 flächendeckend anzubieten. Das war die SPD, und Sie haben sogar eine namentliche Abstimmung beantragt, wobei Schmiedel, Zeller und Rastätter für die flächendeckende Geltung des achtjährigen Gymnasiums ab dem Schuljahr 2008/09 gestimmt haben.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP – Abg. Stefan Mappus CDU zur Opposition: Und jetzt wollt ihr das Gegenteil! So seid ihr halt: wie es gerade passt! Gegenruf des Abg. Claus Schmiedel SPD)

Herr Schmiedel, in der Praxis würden Sie – so behaupten Sie alles besser machen, wenn Sie regieren würden.

(Abg. Claus Schmiedel SPD: Sowieso!)

Das Einzige, was Sie besser machen könnten, ist Opposition. Das hat die Umfrage, die Sie in Auftrag gegeben haben, auch gezeigt.

(Beifall bei der CDU und der FDP/DVP – Abg. Hagen Kluck FDP/DVP: Jawohl!)

Wir kümmern uns um die Umsetzung von G 8. Deshalb hat die Politik auch bei der Umsetzung gelernt und mehrfach Verbesserungen beim achtjährigen Gymnasium vorgenommen.

(Abg. Claus Schmiedel SPD: Trotzdem waren drei Viertel dagegen!)

Zuletzt waren das die Hausaufgabenbetreuung und die Änderung an der Stellschraube Kontingenzstundentafel / Poolstunden. Wir kümmern uns um die Abiturienten, die 2012 gleichzeitig aus dem neunjährigen und dem achtjährigen Gymnasium kommen und die Schulzeit beenden. Wir haben dazu eine Große Anfrage eingebracht, die alles, nicht nur den Stand bezüglich der Studienplätze, sondern auch die beruflichen Perspektiven von Abiturienten insgesamt abfragt und danach fragt, wie wir gewährleisten, dass alle ihre Chance haben.

Vielen Dank.

(Beifall bei der CDU und Abgeordneten der FDP/DVP)